

Kunst in der Lebenshilfe | Kunst inklusiv

Die Anfänge unserer künstlerischen Arbeit liegen bereits in den späten 1970er Jahren. Zu dieser Zeit wurde die so genannte „Radiergruppe“ gegründet, die auch heute noch Bestand hat. Etwas später kam die wöchentlich stattfindende „Kunstgruppe“ hinzu.

2 Künstler der ersten Stunde, Gerhard Beutelspacher und Klaus Digel, sind auch heute noch dabei, ebenso Heidrun Kühbauch, die etwas später dazu kam. Sie sind ebenso wie Gottfried Rathfelder Preisträger beim **Lothar-Späth-Förderpreis** und beim **Bundeskunstpreis für Menschen mit Behinderung** und mit mehreren Arbeiten in dieser Ausstellung vertreten.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist die inklusive Ausrichtung typisch für unsere künstlerische Arbeit. Dies bedeutet, Künstlerinnen und Künstler mit und ohne Behinderung arbeiten gleichwertig zusammen. So auch in der Radierwerkstatt, die mit einigen Dialogarbeiten in der Ausstellung vertreten ist; unter anderem werden einige Arbeiten aus der „Vogelserie“ gezeigt.

Sehr oft geschieht die Zusammenarbeit projektbezogen. Herausragende Beispiele hierfür sind die Kunst- und Ausstellungsprojekte **>LebensArt<** (2003/04) und **>Ansichtssache - Kunst im Dialog<**, das 2011 in der Kulturhalle und 2017 in der Glashalle des Landratsamtes Tübingen und auf Einladung 2012 im Kleisthaus in Berlin gezeigt wurde.

Bei diesem Format beziehen sich Künstlerinnen und Künstler mit und ohne Behinderung in ihren Werken aufeinander. Dazu werden u.a. im Vorfeld mehrere inklusive Workshops durchgeführt, deren Ergebnisse die Grundlage für die Ausstellungen bilden.

Dieses Arbeitsprinzip kam auch anlässlich unserer groß angelegten, von der Stadt Tübingen geförderten Ausstellung **>Sieh, Bach - Bildnerische Variationen<** zum „Bachfest 2018“ zur Anwendung. Auf Einladung des Bachhauses in Eisenach konnte die Ausstellung dort 2019 nochmals präsentiert werden.

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Stadtmuseum entstanden 2020 elf Trickfilme, die in der aktuellen Sprichwortausstellung „Lass die Sau raus!“ zu sehen sind. In Kooperation mit dem Museum Hölderlinturm wurde von uns ein interaktives Modul für die Ausstellung „Hölderlin in Einfacher Sprache“ konzipiert und gestaltet, das aktuell dort zu sehen ist.

Künstlerische Leitung: Peter Krullis

